



**Thorsten Kirschner
1. Vorsitzender**

Winterberger Str. 42
58332 Schwelm

T +49 (0) 2336 4705766

F +49 (0) 2336 4705767

M +49 (0) 163 3815535

E spd-fraktion-schwelm@t-online.de

Haushaltsrede 2026

Schwelm, den 26.03.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Herren Beigeordnete, Frau Kämmerin,
meine sehr verehrten Damen und Herren aus Rat und Verwaltung,
liebe Schwelmerinnen und Schwelmer,

der Haushalt 2026, über den wir heute – rund drei Monate nach Beginn des Haushaltsjahres – beraten und beschließen, ist ein **Haushalt der Herausforderungen**. Bei einem Volumen von rd. 128 Mio. Euro sieht der Haushalt im Ergebnis ein Defizit von rd. 17,5 Mio. Euro vor. Diese Zahlen verdeutlichen bereits den Ernst der Lage. Große Kraftanstrengungen und schmerzhaft Einschnitte lagen und liegen vor uns. Unser Ziel als SPD ist es, die Lasten auch in Zukunft gerecht zu verteilen und für alle erträglich zu halten.

Herausforderungen und Kraftanstrengungen prägen den Haushalt 2026:

Mit mehr als 3 Mio. Euro – rd. 1,4 Mio. Euro GMA sowie rd. 1,7 Mio. Euro im Personalkostenbereich – tragen alle Fachbereiche und Beschäftigten der Verwaltung zu notwendigen Einsparungen bei. Im Namen der SPD-Fraktion danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zahlreiche unbesetzte Stellen durch ihren Einsatz auffangen müssen. Ihre Kraftanstrengung kommt uns allen in Schwelm zugute.

Die Technischen Betriebe Schwelm werden im Jahr 2026 rund 1,3 Mio. Euro zum städtischen Haushalt beitragen. Dafür bedanke ich mich im Namen der SPD-Fraktion herzlich!

Vor denselben Herausforderungen wie unsere Stadt stehen auch der Ennepe-Ruhr-Kreis und Landrat Jan-Christoph Schaberick. Am Montag hat der Kreistag eine Kreisumlage

von 46,75% beschlossen, rund ein Prozentpunkt weniger als die ursprünglich geplanten 47,8%. Das zeugt von großen Kraftanstrengungen und sorgfältiger Planung auch auf Ebene des Kreises. Dafür bedanke ich mich im Namen der SPD-Fraktion bei der Kreisverwaltung und Kreispolitik.

Die Grundsteuer halten wir im Jahr 2026 erneut aufkommensneutral. Das bedeutet, dass die Stadt Schwelm seit nunmehr über 10 Jahren ihre Einnahmen aus der Grundsteuer nicht erhöht hat, trotz ansteigender Sach- und Personalkosten. Was kompliziert klingt, lässt sich auf eine einfache Formel bringen: Da wo die Grundsteuer B teurer wird, liegt dies nicht an einer Steuererhöhung durch die Stadt, sondern an der durch das Bundesverfassungsgericht vorgeschriebenen Neuberechnung und deren Umsetzung durch das Land Nordrhein-Westfalen. Wahr ist auch: Wir werden im Haushalt 2026 einen einheitlichen Hebesatz für alle Grundstücke beschließen. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass mittlerweile zwei nordrhein-westfälische Verwaltungsgerichte aus unterschiedlichen Gründen differenzierte Hebesätze – die wir als SPD-Fraktion grundsätzlich befürworten – für rechtswidrig erklärt haben. Ob diese Entscheidungen Bestand haben, bleibt freilich abzuwarten. Sollten aber die nächsten Instanzen diese Entscheidungen bestätigen, so wäre das Risiko für die Stadt Schwelm unüberschaubar. Im schlimmsten Falle würden wir bei einem Beschluss differenzierter Hebesätze für alle Grundstücke auf den unteren Satz zurückfallen. Die Folge wären Ausfälle in Millionenhöhe und womöglich gar die Überschuldung. Das ist haushalterisch nicht verantwortbar, so richtig wir differenzierte Hebesätze in der Sache auch finden. Wer wirklich Verantwortung für unsere Stadt übernehmen will, muss daher in der jetzigen Situation für einheitliche Hebesätze stimmen. Wenn und sobald differenzierte Hebesätze wieder rechtssicher möglich sind, wird die SPD-Fraktion sich dafür einsetzen. Aber auch hier sei deutlich gesagt: die Rechtsunsicherheit, vor der nun alle Kommunen im Land stehen, nicht nur Schwelm, hat das Land Nordrhein-Westfalen zu verantworten, nicht wir in Schwelm!

Der Haushalt 2026 ist aber auch ein **Übergangshaushalt**, da der neue Rat sich erst im November 2025 konstituiert hat und insofern grundlegende Maßnahmen vielfach noch nicht in der gebotenen Tiefe beraten konnte. Umso wichtiger ist aus Sicht der SPD-Fraktion, dass wir bereits in der Ratssitzung am 27.11.2025 einen gemeinsamen Antrag auf den Weg gebracht haben, um bis zum 30.04.2026 mögliche Einsparpotenziale zu identifizieren. Erklärtes Ziel des gemeinsamen Antrags ist es, das jährliche Haushaltsdefizit ab dem Haushalt 2027 erheblich zu reduzieren. Dieses Ziel bekräftigen wir heute erneut mit einem gemeinsamen Begleit Antrag zum Haushalt. In diesem Kontext ist übrigens auch der gemeinsame Antrag zur Interkommunalen Zusammenarbeit zu sehen, über den wir heute ebenfalls beraten und beschließen.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Kommunen immer mehr Aufgaben übernehmen müssen, ohne dass damit eine auskömmliche Finanzierung — insbesondere im Personalbereich — einhergeht. In der Folge würde inzwischen selbst ein vollständiger Wegfall aller freiwilligen Leistungen (den freilich niemand in Schwelm wollen kann) nicht ausreichen, um dieses strukturelle Defizit auszugleichen. Diese Verletzung des sog. Konnexitätsprinzips kann so nicht weitergehen, wenn wir weiterhin leistungsfähige und lebenswerte Gemeinden in Nordrhein-Westfalen haben wollen.

Dabei ist eine solide Kommunalfinanzierung so wichtig, denn Städte und Gemeinden leisten wie kein anderer einen wichtigen Beitrag zur sozialen Teilhabe, sei es bei der Bildung, im kulturellen Bereich, im Sport oder für Familien. Kommunen schaffen öffentliche Räume für alle. Jeder Euro für Städte und Gemeinden ist daher eine nachhaltige Investition in eine lebenswerte Zukunft.

Deshalb möchte ich meine erste Haushaltsrede in diesem Rat mit einem dringenden Appell an Bund und Land schließen: lassen Sie die Gemeinden nicht weiter im Stich! Dazu gehört auch, den Begriff der Nachhaltigkeit weiter zu fassen: Nachhaltig für zukünftige Generationen ist insbesondere das, was unser Land wirtschaftlich stark macht und unseren Wohlstand bewahrt. Denn Wachstum und Wohlstand sind das Beste, was wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen können, um unser Land fit für alle Herausforderungen zu machen, die vor uns liegen. Nur ein reiches Land kann jedem Kind die bestmögliche Ausbildung bieten, damit auch zukünftige Generationen überhaupt erst den Wohlstand erwirtschaften können, der für eine gerechte Teilhabe aller benötigt wird. Nur ein reiches Land kann sich auf Bedrohungen von außen und innen sowie auf veränderte Rahmenbedingungen angemessen einstellen. Ob Hochwasser- und Katastrophenschutz, Schutz vor Extremwetter, bezahlbare Energie, gesunde Lebensräume oder notwendige Anpassungen in der Land- und Wasserwirtschaft — all das ist nur möglich, wenn auch die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen. Egal ob Schwelm nun zukünftig das Klima des heutigen Köln, Freiburg oder Bordeaux haben wird — solange, und nur solange wir über die ausreichenden Finanzmittel verfügen, können wir uns mit klugen Maßnahmen darauf einstellen. Man kann jedoch nur konsumieren oder verteilen, was zuvor erwirtschaftet wurde. Deshalb wünsche ich mir von Bund und Land wieder einen stärkeren Fokus auf Wirtschaft und Wachstum. Wenn uns dies gelingt, selbst wenn andere Ziele und Vorhaben dafür vorübergehend zurückstehen müssen, werden wir zukünftigen Generationen ein gut aufgestelltes und zukunftssicheres Land mit lebenswerten Städten und einem funktionierenden Gemeinwesen hinterlassen. Das wäre echte Nachhaltigkeit!

Der SPD-Fraktion Schwelm ist bewusst, dass wir auf kurzfristige Lösungen von außen nicht hoffen können. Im Haushalt 2027 werden weitere schmerzhaft Einschnitte vor uns liegen, und wir haben uns bereits auf den Weg gemacht, alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten umfassend zu prüfen, um die Belastungen für alle erträglich zu halten.

Unser Dank und unser Vertrauen gebührt unserer stets besonnenen Kämmerin, die uns gemeinsam mit ihrem Team in der Vergangenheit bereits durch schwere Zeiten geführt hat und dies — davon bin ich überzeugt — auch in Zukunft mit ruhiger Hand tun wird.

Unser Dank gilt schließlich unserem Bürgermeister Stephan Langhard und seiner gesamten Verwaltung. Ich bin überzeugt: Gemeinsam, und nur gemeinsam werden wir die vor uns liegenden Herausforderungen, selbst wenn es manchmal schwierig und kontrovers werden wird, auch in Zukunft meistern.

Meine Damen und Herren, die SPD-Fraktion wird dem Haushalt 2026 zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

gez. Thorsten Kirschner
1. Vorsitzender SPD-Fraktion

(Es gilt das gesprochene Wort.)